

Malerischer Querschnitt aus 20 Jahren

Bis Ende Oktober stellt der Neu-Obernkirchener Eckart Ließ aus

Obernkirchen (rnk). Die künstlerische Summe und die sehenswerte Bilanz eines gemalten Lebens: Eckhard Ließ stellt 17 Bilder aus fast 20 Jahren in der 33. Ausstellung der Sparkasse bis Ende Oktober aus.

Noch selten zuvor war in der Sparkasse eine Bildersammlung zu sehen, die durch ein ähnlich großes Spektrum auffiel: Zum Repertoire seiner Zeichenwerkzeuge gehören „außer dem von aller Welt gebrauchten“ (Ließ) Bleistift auch Kohle, Kreide, Federhalter und die von Ließ besonders geschätzte Rohrfeder. Natürlich werde die Wahl der technischen Mittel meistens vom Motiv oder der erwünschten Bildwirkung bestimmt, erklärte er.

In dieser Ausstellung werden die Besucher mit erkennbaren Motiven erwartet, die in unterschiedlicher Technik spezielle Wirkungen erzielen: Nicht ganz ohne Hintergedanken hat Ließ ein Bildpaar nebeneinander gehängt, das das gleiche Motiv aus dem toskanischen Volterra zeigt: einmal mit Kreide gemalt, einmal mit der Rohrfeder – die jeweilige Wirkung ist völlig unterschiedlich. Von einem einzigen Stil kann bei Ließ nicht die Rede sein, obwohl eine klare künstlerische Handschrift (nicht nur) bei einfühlsamer Betrachtung nicht zu leugnen ist.

Die Vielfalt der Ausdrucksformen erklärt sich wahrscheinlich mit der vergangenen beruflichen Tätigkeit als Kunsterzieher am Rintelner Gymnasium Ernestinum: Ließ hat sich dort intensiv mit Stilepochen, Künstlern, Techniken beschäftigt.

Eine Botschaft oder Aussage irgendeiner ideologischen oder anderen Prägung verfolge er nicht, betonte der Neu-Obernkirchener auf der Eröffnung der Ausstellung. Kurz ging er auch auf seine Motivation ein: Die Antwort darauf, was ihn bei seiner Arbeit motiviere, sei so komplex, wie es die verschiedenen Charaktere aller Kunstschaffenden seien: „Der bekannteste Anlass zu einer Bildschöpfung ist ein reales Vorbild. Es kann reproduziert, inhaltlich umgestellt, abstrahiert und verfremdet werden. Dagegen liegt das Motiv in der ungegenständlichen Malerei in der inneren Erlebniswelt des Künstler, die er in freier Anwendung technischer Mittel sichtbar machen möchte.“

Der Querschnitt langjähriger Tätigkeit von Eckart Ließ – vor allem aus dem späten Schaffen – ist noch bis Ende Oktober zu sehen.